

DIE PRAKTISCHE FRAGE

Warum Facebook für Ordinationen immer wichtiger wird



Mag. Iris Kraft-Kinz
MEDplan 1120 Wien,
Tel. 01/817 53 50-260,
www.medplan.at,
Fragen & Anregungen:
praxis@aerztemagazin.at

AUF DIE GEFAHR hin, mich zu wiederholen: Ich mache Facebook und dessen Nützlichkeit für Ordinationen wieder einmal zum Thema. Bei meinen Streifzügen durch die sozialen Medien bemerke ich ebenso wie bei meinen Klientengesprächen, dass Facebook in der Arzt-Patienten-Kommunikation einen immer höheren Stellenwert einnimmt. Wer bei Google die Suchbegriffe „Facebook für Ordinationen“ eingibt, sieht sich mit zahlreichen Treffern konfrontiert.

Es reiht sich Ordination an Ordination. Nehmen Sie sich Zeit und besuchen Sie einige dieser Seiten. **ES IST EXTREM EINFACH**, über Facebook mit den Patienten in Kontakt zu treten. Sie kommunizieren Öffnungszeiten- und Urlaubszeiten, Präventionstipps oder Impfaktionen ohne großen Aufwand. Und es ist sicher innerhalb der Werberichtlinien, wenn Fotos der neuen Wartezimmercouch oder eines neuen Aquarells gepostet werden. Sie werden überrascht sein, welches Echo derartig halbinformelle Neuigkeiten finden. Genauso ist die Teilnahme an einem Kongress oder einer anderen Fortbildung ein Posting wert. Ein Bild des Veranstaltungsorts von außen und ein paar erklärende Worte beweisen den Patienten, dass sich ihr Hausarzt für sie auf dem neuesten Stand hält. **ORDINATIONEN WERDEN** als Unternehmenswebsites angelegt. Dabei gibt es keine Freunde wie auf den privaten FB-Seiten. Die Ordination kann nur andere Nutzer einladen, die Praxis zu liken. Wichtig ist, das Impressum mit Namen und Adresse auszufüllen. Damit umgeht man juristische Probleme. Es versteht sich von selbst, dass keine Diagnosen gestellt und keine Therapie-Tipps via Facebook gegeben werden dürfen – auch wenn Patienten dies immer wieder verlangen. Noch ein Tipp: Bilder von Patienten sollten so gut wie immer vermieden werden, auch wenn sie einwilligen. Und Mitarbeiter müssen einverstanden sein, wenn sie erkennbar auf Bildern aufscheinen. Der Rest ist gute Stimmung.